

Newsticker Japan

August 2024 & September 2024

-Stand: 30. September 2024, AHK Japan und adelphi-



Terminübersicht: Anstehende Maßnahmen und Aktivitäten

Termin	Aktivität	Themenbereich	Teilnehmende	Partner
16. Oktober – 04. Dezember 2024	Digitale Ringvorlesung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Climate change is now 2. Political Strategies 3. Wind 4. Energy Efficiency 5. Green H2 6. Acceptance of RE 7. Biomass 8. Solar (tbc) 	Studierende, Dozenten/innen aus Wissenschaft und Industrie	AHK Japan, DWIH Tokyo, adelphi
Oktober/November 2024 (tbd)	AG1 „Energiewende“ Digitaler Workshop	Benchmarks und Wirksamkeit von Energieeffizienzmaßnahmen	METI, BMWK, Expert*innen aus Forschung und Wirtschaft	METI, BMWK, adelphi
29. Oktober 2024	Zoom-in	Netzintegrität EE/Kapazitätsmaßnahmen (tbc)	Expert*innen aus Politik, Forschung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft	OAV, adelphi, AHK Japan
13. -14. November 2024 (tbc)	AG1 „Energiewende“ Digitaler Workshop	Reliable supply chains for PV and future of PV technologies	METI, BMWK, Expert*innen aus Forschung und Wirtschaft	METI, BMWK, adelphi, AHK Japan

Umsetzung des energiepolitischen Fachdialogs: Veranstaltungen und Projektfortschritte

7. Treffen der Arbeitsgruppe 1 „Energiewende“

Am 3. September fand in Tokio die 7. Sitzung der Arbeitsgruppe 1 „Energiewende“ unter dem gemeinsamen Vorsitz von Dr. Julian Donaubaer (BMWK) und Toshiyuki Shirai (METI) statt. Im Fokus des Treffens standen die aktuellen Entwicklungen in der deutschen und japanischen Energiepolitik, insbesondere die Rolle von Photovoltaik-Technologien. Die Diskussionen betonten die Notwendigkeit nachhaltiger und zuverlässiger Lieferketten für erneuerbare Energietechnologien. Japan hob neue PV-Innovationen wie Perowskit-Solarzellen hervor, während Deutschland das Potenzial von Dach-Solaranlagen und Agrar-Photovoltaik betonte. Beide Seiten unterstrichen die Bedeutung eines kreislaufgerechten Designs und der Wiederverwertbarkeit von PV-Modulen. Weitere Gespräche sind für das vierte Quartal 2024 geplant.

Seite 1

Erstellt von AHK Japan und adelphi im Rahmen der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Deutsch-Japanischen Energiepartnerschaft

Kontakt: Henri Dörr, doerr@adelphi.de, +49 (30) 89 000 68 – 884, Sarah Jäger, sjaeger@dihkj.or.jp

AG1-Veranstaltung zu schwimmenden Offshore-Windtechnologien

Am 4. September 2024 fand im Rahmen des Global Offshore Wind Summit-Japan (GOWS-J) ein Workshop der Arbeitsgruppe 1 der Japanisch-Deutschen Energiepartnerschaft statt, organisiert von der AHK Japan und adelphi. Dabei wurden schwimmende Offshore-Windtechnologien aus beiden Ländern vorgestellt. Experten diskutierten über Innovationen und Herausforderungen auf dem japanischen Markt für schwimmende Offshore-Windkraftanlagen, während METI und BMWK die politischen Entwicklungen erläuterten. Japan legte aufgrund seiner großen ausschließlichen Wirtschaftszone den Fokus auf schwimmende Offshore-Windkraftanlagen, während Deutschland, das sich auf bodengebundene Windkraftanlagen konzentriert, sein Fachwissen einbrachte, um die japanischen Bemühungen zu unterstützen. Präsentationen von RWE Japan, Herrenknecht AG, SanCo und FLOWRA zeigten Kooperationsmöglichkeiten bei der Technologieentwicklung und Standardisierung auf. Künftige Diskussionen sollen sich mit der maritimen Raumplanung und der Offshore-Wasserstoffelektrolyse befassen.

Studie zur Kreislaufwirtschaft bei kritischen Rohstoffen auf Japanisch verfügbar

Die neueste Studie des Teams der Japanisch-Deutschen Energiepartnerschaft zu Kreislaufösungen für kritische Rohstoffe, die für die Energiewende von zentraler Bedeutung sind, ist nun auch auf Japanisch verfügbar. Der Bericht untersucht die Möglichkeiten einer nachhaltigen und ressourceneffizienten Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele. Er beleuchtet den aktuellen Zugang zu kritischen Rohstoffen, die Ausbauziele für Schlüsselenergietechnologien in Deutschland und Japan sowie politische Ansätze und Herausforderungen zur Förderung von Kreislaufwirtschaftslösungen. Sie können die Studie auf der Website der Energiepartnerschaft in vollem Umfang einsehen: <https://energypartnership-japan.org/media-elements> [ENG] und [JPN]

Energiapolitische und -wirtschaftliche Informationen

Inhaltsverzeichnis

1. Aktuelle Entwicklungen in der Energiepolitik

- [Japanisches Umweltministerium stellt überarbeitete Leitlinien für grüne Finanzinstrumente zur öffentlichen Konsultation vor](#)
- [Japan initiiert öffentlich-privates Gremium zur Standardisierung des CO₂-Transports für CCS-Projekte](#)
- [JOGMEC wählt CCS-Projekt für Tohoku-Region: Start bis 2030 geplant](#)
- [„Tokyo GX Week“ im Oktober: Fünf internationale Konferenzen](#)
- [Neue Richtlinien für sichere Installation schwimmender Offshore-Windkraftanlagen in Japan veröffentlicht vor](#)

2. Aktuelle Projekte und Entwicklungen in der Energiewirtschaft

- [Westjapanische Wirtschaftsverbände fordern flexible Energiepolitik und beschleunigte Einführung von Wasserstofftechnologien](#)
- [Stärkere Kooperation zwischen Japan und Deutschland: Offshore-Windkraft und Wasserstofftechnologie im Fokus](#)
- [Yuzawa: Vorreiter der geothermischen Stromerzeugung und Innovation in Japan](#)

Japanisches Umweltministerium stellt überarbeitete Leitlinien für grüne Finanzinstrumente zur öffentlichen Konsultation vor

Anfang August veröffentlichte das japanische Umweltministerium einen Entwurf zur Überarbeitung der „Green Bond and Other Green Finance Related Guidelines“ für 2024, die als nationale Richtlinien für verschiedene umweltbezogene Finanzinstrumente dienen. Das Ministerium forderte gleichzeitig die Öffentlichkeit zur Stellungnahme zu diesem Entwurf auf. Diese Überarbeitung ist Teil einer Initiative, die 2021 begann, als das Ministerium eine Studiengruppe zur Überprüfung der Richtlinien für grüne Finanzen einsetzte. Für die Überarbeitung 2024 hat das Ministerium die Leitlinien neu strukturiert, um internationale Grundsätze für nachhaltige Finanzierung zu berücksichtigen, die von der International Capital Markets Association (ICMA) und der Loan Market Association (LMA) aufgestellt wurden. Die aktualisierten Leitlinien sind nun in zwei Teile gegliedert: Ein Teil orientiert sich an den internationalen Grundsätzen, während der andere speziell auf den nationalen Markt zugeschnitten ist. Ein Kommentarteil legt die Erwartungen an die Finanzinstrumente dar und gibt detaillierte Umsetzungshinweise, die die Anpassungen der Richtlinien und die Unterschiede zu den internationalen Standards erläutern, insbesondere im Hinblick auf die Sustainability Linked Loan Principles (SLLP) und die Sustainability Linked Bond Principles (SLBP).

Neue Kommentare befassen sich mit dem aktuellen Stand der Sustainability-Linked Loans (SLL) und konzentrieren sich auf die Verwendung von KPIs und die Beschaffung im Rahmen der SLL. Die Öffentlichkeit kann bis Mitte/Ende August Stellungnahmen zu den Leitlinienentwürfen abgeben, insbesondere zu den Abschnitten, die sich mit Anpassungen an den nationalen Markt beschäftigen. Die internationalen Grundsätze sind jedoch nicht Gegenstand dieser Konsultation.

Quelle: Kankyo Business, 07.08.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/87301d88-da03-4bc3-9690-df21c1ae9176>

Westjapanische Wirtschaftsverbände fordern flexible Energiepolitik und beschleunigte Einführung von Wasserstofftechnologien

Fünf Wirtschaftsverbände aus Westjapan, darunter Kansai, Kyushu, Shikoku, Chugoku und Hokuriku, haben ein Positionspapier zur zukünftigen Ausrichtung der japanischen Energiepolitik veröffentlicht. Dieses enthält kritische Überlegungen und Empfehlungen für die bevorstehende Überarbeitung des „Strategischen Energieplans“, der bis 2024 abgeschlossen werden soll. Angesichts der gestiegenen Bedeutung der Energiesicherheit seit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine betonen die Verbände die Notwendigkeit, Dekarbonisierung und Wirtschaftswachstum in Einklang zu bringen.

Die Verbände fordern einen flexiblen Energieplan, der technologische, wirtschaftliche und internationale Entwicklungen berücksichtigt. Dabei wird eine klare Definition der Kernenergie als stabile und emissionsfreie Primärenergiequelle sowie eine beschleunigte Einführung von Wasserstoff und anderen Schlüsseltechnologien zur Kohlenstoffneutralität gefordert. Gleichzeitig sollen die Infrastruktur für erneuerbare Energien ausgebaut und Forschungsanstrengungen verstärkt werden. Eine gerechte Kohlenstoff-Bepreisung, welche Nutzen und Lasten ausgewogen verteilt, sowie die Nutzung von Kohle- und Flüssiggasanlagen zur Sicherstellung der Energieversorgung werden ebenfalls als wichtige Maßnahmen hervorgehoben. Diese Punkte werden derzeit im Rahmen von Regierungsgesprächen weiter diskutiert.

Quelle: Kankyo Business, 19.08.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/2d8be825-996e-4f25-88bc-f6fd3d6b4642> <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOFC275JTOX20C24A3000000/>

Japan initiiert öffentlich-privates Gremium zur Standardisierung des CO₂-Transports für CCS-Projekte

Mehr als 30 Unternehmen, darunter die JGC Corporation und Petroleum Resources Development, arbeiten gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) an der Förderung von Carbon Capture and

Storage (CCS). Um den CO₂-Transport per Schiff effizienter zu gestalten, wird ein öffentlich-privates Beratungsgremium ins Leben gerufen, das einheitliche Standards für die Ausrüstung und Lagerbehälter entwickelt. METI und die Japan Organization for Metals and Energy Security (JOGMEC) leiten dieses Gremium, das bis Ende des Jahres konkrete Normvorschläge vorlegen soll.

Neben JGC werden auch Unternehmen wie Itochu, Kansai Electric Power, ENEOS, Nippon Steel und Mitsubishi Heavy Industries Teil des Gremiums sein, während das Ministerium für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus (MLIT) als Beobachter teilnimmt. Ziel ist es, durch enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Behörden ein kohärentes Regelwerk zu schaffen, das als Grundlage für die Umsetzung zukünftiger CCS-Projekte dient. Dieser Schritt ist entscheidend für die Standardisierung und Optimierung von CO₂-Transportlösungen und unterstützt Japans Bestrebungen, die Kohlenstoffemissionen zu reduzieren.

Quelle: Nikkan, 22.08.2024, <https://www.nikkan.co.jp/articles/view/00722096>

Stärkere Kooperation zwischen Japan und Deutschland: Offshore-Windkraft und Wasserstofftechnologie im Fokus

Im Bereich der Offshore-Windkraftentwicklung in Japan verstärken ausländische Unternehmen ihre Aktivitäten, insbesondere durch den Ausbau ihrer Personalstrukturen und Beschaffungsnetzwerke. Dieser Trend wird durch zwei bereits abgeschlossene Ausschreibungen der japanischen Regierung für großangelegte Offshore-Windkraftprojekte sowie die Vergabe von sieben Meeresgebieten mit einer Gesamtkapazität von 3,5 Millionen Kilowatt begünstigt. Ein kürzlich verabschiedeter Gesetzesentwurf zur Nutzung von Meeresgebieten für erneuerbare Energien könnte die Möglichkeiten zur Installation von Windkraftanlagen in Japans exklusiver Wirtschaftszone (EEZ) weiter ausbauen. In diesem Kontext plant das deutsche Energieunternehmen RWE, seine Mitarbeiterzahl in Japan bis Ende 2024 zu verdoppeln.

Trotz dieser positiven Marktentwicklungen sehen sich ausländische Unternehmen weiterhin Herausforderungen gegenüber, wie den hohen Kosten und der begrenzten Größe der verfügbaren Entwicklungsgebiete in Japan. Parallel dazu haben Toyota und BMW eine umfassende Partnerschaft im Bereich der Brennstoffzellenfahrzeuge (FCV) geschlossen. Toyota wird zentrale Komponenten wie Wasserstofftanks liefern, während BMW plant, in den kommenden Jahren FCV-Modelle in Serie zu produzieren. Beide Unternehmen werden zudem die Wasserstoff-Tankstelleninfrastruktur in Europa ausbauen. Angesichts sinkender Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen (EV) setzen die beiden großen Hersteller verstärkt auf FCVs als zukunftsweisende Alternative im Bereich umweltfreundlicher Fahrzeuge.

Quelle: Nikkei, 23.08.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOUC021FH0S4A500C2000000/>

JOGMEC wählt CCS-Projekt für Tohoku-Region: Start bis 2030 geplant

Anfang September gaben sieben Unternehmen bekannt, dass ihr „CCS-Projekt-konzept für die Tohoku-Region“ von JOGMEC als Teil des „Advanced CCS Project“ für das Finanzjahr 2024 ausgewählt wurde. JOGMEC hatte das Projekt im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) ins Leben gerufen, um die gesamte CCS-Wertschöpfungskette – von der CO₂-Abscheidung über den Transport bis zur Speicherung – zu fördern, mit dem Ziel, das Projekt bis 2030 zu starten. Dabei wird das CO₂ in den Werken von Nippon Steel in Oita und der Taiheiyō Cement Group in Kawasaki abgeschieden und per Schiff zu Offshore-Speicherstätten in der Tohoku-Region transportiert. Die geplante Speicherkapazität beträgt 1,5 bis 1,9 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. Ziel des Projekts ist es, ein skalierbares System zu entwickeln, das CO₂-Emissionsquellen über den Seeweg mit Speicherstätten verbindet, insbesondere für schwer zu dekarbonisierende Branchen wie die Stahl- und Zementindustrie. Im Rahmen des Advanced CCS-Projekts 2024 werden grundlegende Konstruktionsarbeiten (FEED) sowie Erkundungsbohrungen

durchgeführt. Die 2023 durchgeführte Machbarkeitsstudie, die technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte der CO₂-Abscheidung, -Transport und -Speicherung untersuchte, bildet die Grundlage für die weitere Entwicklung des Projekts bis 2030.

Quelle: Kankyo Business, 10.09.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/cd3871ac-df7e-4010-938f-81816fee150c>

Yuzawa: Vorreiter der geothermischen Stromerzeugung und Innovation in Japan

Die Stadt Yuzawa im Südosten der Präfektur Akita zählt zu den führenden Regionen für geothermische Stromerzeugung in Japan. In den späten 2020er Jahren sollen zwei weitere Kraftwerke ans Netz gehen. Yuzawa fördert die enge Zusammenarbeit zwischen Bürger*innen, Expert*innen sowie dem öffentlichen und privaten Sektor, unterstützt durch einen gemeinsamen Planungsrat. Das erste geothermische Kraftwerk, Ueno-dai, wurde 1994 in Betrieb genommen und wird von Tohoku Electric Power und TOUSEC betrieben. Mit einer Leistung von über 10.000 Kilowatt ging 2019 das Kraftwerk Wasabizawa in Betrieb – das erste geothermische Großkraftwerk Japans seit 23 Jahren. Weitere geplante Kraftwerke wie Kijiyama (2029) und Katatsumuri-yama (2027) sollen die Kapazitäten weiter steigern. Yuzawa wurde von der Japan Organization for Metals and Energy Security (JOGMEC) als „Geothermal Model Area“ anerkannt. Zudem wird an innovativen Technologien wie der überkritischen Geothermie Nutzung geforscht, die eine höhere Energieeffizienz verspricht. Geothermie hat den Vorteil einer stabilen, wetterunabhängigen Stromerzeugung und wird in der Region auch zur Unterstützung der Landwirtschaft genutzt.

Quelle: Nikkei, 24.09.2024, <https://www.nikkei.com/article/DGXZQOCC17CBG0X10C24A9000000/>

„Tokyo GX Week“ im Oktober: Fünf internationale Konferenzen

Am 20. September kündigte das Ministerium für Wirtschaft, Handel und Industrie (METI) die „Tokyo GX Week“ an, eine Reihe internationaler Konferenzen zu Energie und Umwelt, die vom 6. bis 15. Oktober stattfinden und die Grüne Transformation (GX) vorantreiben sollen. Im Rahmen der Veranstaltung werden fünf Konferenzen ausgerichtet, bei denen Experten aus aller Welt Innovationen und Strategien zur Dekarbonisierung und Energiesicherheit diskutieren. Die Konferenzen werden in einem hybriden Format (sowohl vor Ort als auch online) abgehalten, und die Teilnahme ist kostenfrei. Den Auftakt bildet die LNG Producer and Consumer Conference 2024 am 6. Oktober, die online aus Hiroshima übertragen wird und eine Dialogplattform für Regierungen und Unternehmen bietet, die sich auf die Dekarbonisierung der LNG-Wertschöpfungskette konzentrieren. Vom 9. bis 10. Oktober folgt in Tokio das Innovation for Cool Earth Forum (ICEF) 2024, das sich mit Innovationen zur Erreichung der Klimaneutralität befasst, darunter Themen wie Wasserstoffnutzung und nachhaltiger Schiffsverkehr. Am 11. Oktober findet in Tokio die Internationale Konferenz über Carbon Recycling statt, bei der Kohlenstoffrecyclingtechnologien, ein entscheidendes Instrument zur globalen Klimaneutralität, im Fokus stehen. Die Konferenz fördert die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Wissenschaft und staatlichen Institutionen. Ebenfalls am 11. Oktober wird das RD20 Tokyo Symposium 2024 abgehalten, das die internationale Zusammenarbeit zwischen führenden Forschungsinstituten der G20-Länder stärken soll, mit Schwerpunkt auf Dekarbonisierungsstrategien in Bereichen wie Solarenergie, Wasserstoff und Biokraftstoffe. Den Abschluss der Woche bildet der GGX-Finanzgipfel 2024 am 15. Oktober in Tokio. Dieser Gipfel befasst sich mit der Finanzierung des Übergangs zur Dekarbonisierung der Industrie und zielt darauf ab, internationale Standards zu entwickeln, die Emissionsreduzierung und Wirtschaftswachstum miteinander verknüpfen.

Quelle: Kankyo Business, 26.08.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/c3aaf14d-5493-4809-9aae-7ae2f5e4ba2c> METI, 20.09.2024, <https://www.meti.go.jp/press/2024/09/20240920005/20240920005.html>

Neue Richtlinien für sichere Installation schwimmender Offshore-Windkraftanlagen in Japan veröffentlicht

Ende September gab die New Energy and Industrial Technology Development Organization (NEDO) bekannt, dass die Japan Marine Association im Rahmen des Green Innovation Fund-Projekts Richtlinien für das sichere und effiziente Anlegen schwimmender Offshore-Windkraftanlagen veröffentlicht hat. Diese basieren auf Forschungsergebnissen von K Line Wind Service (KWS), das kostengünstige Installationsmethoden für schwimmende Windkraftanlagen entwickelt. KWS arbeitet zusammen mit Japan Marine United, Japan Shipyard und Toa Construction an schwimmenden Fundamenten, die speziell auf die japanischen Umweltbedingungen zugeschnitten sind.

Schwimmende Offshore-Windkraftanlagen werden mit Anker- und Verankerungssystemen installiert, wobei das Schleppen und Verankern der Strukturen auf offener See unter oft instabilen Bedingungen stattfindet. Präzise Planung, klare Kommunikation und qualifiziertes Personal sind daher unerlässlich. KWS orientierte sich bei der Entwicklung dieser Verankerungstechniken an bewährten Verfahren der internationalen Öl- und Gasindustrie. Die neue Richtlinie bietet standardisierte Anweisungen für das sichere und effiziente Schleppen und Verankern der Anlagen und wurde von der Japanischen Schifffahrtsgesellschaft unter Aufsicht herausgegeben, um als Branchenstandard zu dienen.

Quelle: Kankyo Business, 27.09.2024, <https://www.kankyo-business.jp/news/f84f61bd-7a93-40e5-95f0-058d8b9f2f1d>